

Das endgültige „Ja“ zum Orden

Nach mehr als **vier Jahren** der Vorbereitung erhält **frater Michael Andreas Stern** am Montag, 26. März, seine ewige Profess. Damit bindet er sich dauerhaft an den **Prämonstratenser-Orden** und die Abtei in Hamborn. „Es ist ein bisschen wie verheiratet“, sagt der künftige Chorherr.

VON CHRISTINA RENTMEISTER

„Brannte nicht unser Herz, als er zu uns sprach ...“ - dieser Ausspruch der Emmaus-Jünger im Lukasevangelium bewegt frater Michael Andreas Stern nicht erst seit seiner Entscheidung in das Prämonstratenser Kloster einzutreten. Schon sein Theologie Studium begann der Karlsruher, weil ihn die Botschaft des Evangeliums nicht losließ.

Gewachsener Glaube

„Die Emmaus-Geschichte passt sehr gut auf mich und mein Leben“, sagt frater Michael, der nach der Schulzeit zunächst als Chemielaborant arbeitete.

„Die Nähe zu Jesus hat aber nie aufgehört und um das brennende Herz zu stillen, habe ich begonnen Diplom Theologie zu studieren“, erklärt der 39-Jährige. Er gab seinen Beruf auf und begann 1996 in der Nähe von Hannover mit dem Studium. Nach dem Vordiplom ging es an die Universität nach Bonn, wo er sich zwei Semester Auszeit nahm,

INFO

Gottesdienst und Feier

Vor der Feier der **ewigen Profess** von frater Michael Andreas Stern, werden **zwei Novizen** eingekleidet, so dass in der Abtei Hamborn dann 28 Brüder wohnen werden. Die Feier beginnt in der **Abtei-Kirche**, An der Abtei 4-6, um 17 Uhr mit einer Vesper. Um 18 Uhr ist das **Pontifikal-Amt** mit der feierlichen Profess. Anschließend findet ein Empfang im Kloster statt.



Am Montag **bindet sich** frater Michael Andreas Stern durch die feierliche Profess „für ewig“ an die Abtei der Prämonstratenser in Hamborn. FOTO: PRIVAT

um über sich und Gott nachzudenken.

„Der Glaube muss mit dem Studium mit wachsen. Das ist nicht immer einfach“, sagt er heute über diese Monate. In Tübingen nahm er

sein Studium wieder auf. Dort bewarb er sich auch für das Priesterseminar, bekam aber keinen Platz. „Ich habe mein Studium zwar bereits mit der Intention etwas Geistliches zu machen begonnen“, so

frater Michael, „bis vor fünf Jahren hätte ich aber nicht gedacht, dass ich in ein Kloster eintrete.“

Am Montag, 26. März, bindet er sich jetzt durch die feierliche Profess an die Abtei der Prämonstra-

tenser in Hamborn. Gefeierte wird dies ab 17 Uhr mit einer Vesper und einem Pontifikal-Amt in der Abteikirche. „Es ist ein bisschen wie verliebt, verlobt, verheiratet. Erst das Noviziat, indem man alles kennenlernt und noch jederzeit wieder gehen kann. Dann drei Jahre zeitliche Profess, in der man schon feste Aufgaben im Orden übernimmt und jetzt die endgültige, feste Bindung durch die ewige Profess“, sagt frater Michael schmunzelnd. Bereits mit der zeitlichen Profess hat er die drei Gelübde - Ehelosigkeit, Gehorsam und Armut - abgelegt. Sein Arbeitsgebiet war in diesen Jahren die Notfallseelsorge in der Stadt Duisburg, die für ihn auch weiterhin eine Herzensangelegenheit bleibt.

Dass sich der Diplom Theologe überhaupt für den Priester-Orden entschied, liegt zum einen an seinem Mentor aus der Zeit in der Krankenhauseelsorge als Student in Tübingen, der einen Bruder aus dem Orden kannte. Zum anderen begeisterte frater Michael die Möglichkeit, gemeinschaftliches Leben und Seelsorge in der Gemeinde miteinander verbinden zu können.

Dienst in der Notfallseelsorge

Über seine Zukunft sagt das künftige Mitglied der Chorherrengemeinschaft: „Mein Traum wäre eine feste Stelle als Notfallseelsorger mit kirchlichem Auftrag bei der Feuerwehr in Duisburg. Aber das wird wohl ein Traum bleiben.“ Derzeit bereitet er sich erst mal in Kevelaer in der Gemeindepraxis auf die Diakonats- und Priesterweihe vor. Beide Weiestufen werden wohl noch in diesem Jahr vorgenommen.